

Protokoll:	Ausschuss für Umwelt und Technik des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart	Niederschrift Nr.	91
		TOP:	6
Verhandlung		Drucksache:	1012/2016
		GZ:	StU/T
Sitzungstermin:	14.03.2017		
Sitzungsart:	öffentlich		
Vorsitz:	BM Pätzold		
Berichterstattung:	der Vorsitzende, Herr Hartenstein (TiefbA), Frau Lauser (ASS)		
Protokollführung:	Frau Westhaus-Gloël / pö		
Betreff:	Sanierung Mühlhausen 3 -Neugereut- "Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - Die Soziale Stadt" Öffentliche Freiraumplanung Flamingoweg 24 und Aufwertung Fußgängerzone Einkaufszentrum Neugereut - Mittelerhöhung, Vergabeermächtigung		

Beratungsunterlage ist die gemeinsame Vorlage des Referats Städtebau und Umwelt und des Technischen Referats vom 01.03.2017, GRDRs 1012/2016, mit folgendem

Beschlussantrag:

1. Der Umgestaltung des Markt- und Spirilloplatzes sowie der Aufwertung der angrenzenden Fußgängerzone gemäß den Plänen des Büros Wiederkehr, Steinengrabenstraße 14, 72622 Nürtingen, vom 07.06.2016 auf der Basis des Kostenanschlags nach Submission am 13.02.2017 (Anlage 3) wird zugestimmt. Der mit GRDRs 199/2016 beschlossene Gesamtaufwand von 1.227.500 € erhöht sich um 654.195 € auf 1.881.695 € (einschließlich 101.000 € aktivierungsfähige Eigenleistungen des Tiefbauamtes). Der Anteil der Stadt erhöht sich um rd. 370.000 €.
2. Die Gesamtauszahlung in Höhe von 1.780.695 € (ohne aktivierungsfähige Eigenleistungen) wird im Teilfinanzhaushalt 610 Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung - bei Projekt 7.613028 - Sanierung Mühlhausen 3 - Neugereut - AuszGr. 7872 - Tiefbaumaßnahmen wie folgt gedeckt:

bis	2016:	56.000 €
	2017:	1.724.695 €

3. Die beim Tiefbauamt anfallenden aktivierungsfähigen Eigenleistungen in Höhe von 101.000 € werden über die im Teilfinanzhaushalt 660 bei der KontenGr. 481 (Aufwendungen für interne Leistungen) veranschlagte Pauschale (nicht zahlungswirksam) gedeckt.
4. Die Verwaltung wird ermächtigt innerhalb der unter Ziffer 1 genannten Gesamtkosten im Rahmen der Zuständigkeit, ohne erneute Beschlussfassung der Gremien, die einzelnen Bauabschnitte umzusetzen und die dafür erforderlichen Planungs- und Bauleistungen zu beauftragen.

Die Beratungsunterlage ist dem Originalprotokoll sowie dem Protokollexemplar für die Hauptaktei beigefügt.

StRin Munk (90/GRÜNE) fragt nach den Summen der ersten Ausschreibung.

StR Dr. Schertlen (STd) erkundigt sich, ob die Kostenannahme in der Planung nicht hoch genug gewesen ist. :

Herr Hartenstein führt aus, die erste Ausschreibung habe fast exakt den Betrag der zweiten Ausschreibung gehabt. Die Kostensteigerung sei zum einen sicher mit den vollen Auftragsbüchern der Bauunternehmen zu erklären, zum anderen vielleicht damit, dass das Bauprojekt mit der Mischung Freiflächen - Ingenieurbauwerke - Topographie als nicht so einfach zu realisieren angesehen wird.

StRin Munk begrüßt zunächst, dass die Aufhebung der ersten Ausschreibung in der Vorlage sehr transparent dargestellt worden ist, und fährt fort, diese koste allerdings wahrscheinlich 25.000 €. Bedauerlich sei, dass man dann in der zweiten Ausschreibung wiederum bei den höheren Kosten gelandet sei. Daher wolle sie wissen, wer die Stadt bei diesem Vorgehen beraten habe.

BM Pätzold verweist auf eine gemeinsame Absprache der betroffenen Ämter. Natürlich habe man die Hoffnung gehabt, dass man bei einer erneuten Ausschreibung zu günstigeren Preisen komme.

Frau Lauser ergänzt, vom Tiefbauamt und vom Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung sei mit dem planenden Büro eingehend diskutiert worden, wie man mit dem Ergebnis der ersten Ausschreibung umgehen solle. Damals seien die beiden Lose, - Los 1 mit dem Bereich vom Kinder- und Jugendhaus und Los 2 mit dem öffentlichen Bereich auf der Westseite - getrennt ausgeschrieben worden. Bei der zweiten Ausschreibung seien die beiden Lose zusammengenommen worden, in der Hoffnung, mit mehr Massen günstigere Einheitspreise zu bekommen. Man habe auch versucht, den Landschaftsbau vom Tragwerk zu trennen. Bei der Rampe, die barrierefrei den Marktplatz erschließen soll, seien sogar Kostenersparnisse vorgenommen worden, indem man nun Fertigbauteile verwende. Leider habe man im Endeffekt gegenüber der ersten Ausschreibung keine günstigeren Preise erzielen können. Es gehe jetzt noch um 350.000 €, bei denen der Anteil der Stadt steigt. Ansonsten könne man noch froh sein, dass die Verteuerung bei den Ingenieurbauwerken zu 100 % förderfähig ist.

BM Pätzold stellt abschließend fest:

Der Ausschuss für Umwelt und Technik beschließt bei 1 Enthaltung wie beantragt.

Zur Beurkundung

Westhaus-Gloël / pö

Verteiler:

- I. Referat StU
zur Weiterbehandlung
Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung (5)
weg. VA

- II. nachrichtlich an:
 1. Herrn Oberbürgermeister
 2. OB-PR
Rechnungsprüfungsamt
OB/82
 3. Referat WFB
Stadtkämmerei (2)
 4. Referat T
Tiefbauamt (2)
 5. BezA Mühlhausen
 6. L/OB-K
 7. Hauptaktei

- III.
 1. CDU-Fraktion
 2. Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
 3. SPD-Fraktion
 4. Fraktionsgemeinschaft SÖS-LINKE-PluS (2)
 5. Fraktion Freie Wähler
 6. AfD-Fraktion
 7. Gruppierung FDP
 8. Die STAdTISTEN